

*LINES & SIGNS – 30 Jahre TANZWERKSTATT
EUROPA*

WORKSHOPS & PERFORMANCES
21. JULI – 6. AUGUST 2021
MÜNCHEN



Die TANZWERKSTATT EUROPA hat Geburtstag! Seit 30 Jahren setzt sie als international bekanntes Festival mit Werkstattcharakter künstlerische Markierungen. Sie leistet wichtige Aufbauarbeit für internationale und lokale Künstler*innen und ist in ihrer Kombination von Vorstellungen, diskursivem Begleitprogramm und einem breit gefächerten Workshop-Programm für Profi-Tänzer*innen und Amateure im süddeutschen Raum einzigartig.

Die Vorstellungen, Workshops und das diskursive Programm in diesem Jubiläumsjahr zeichnen Verbindungen nach, die teils seit den Anfängen der TANZWERKSTATT EUROPA bestehen, interpretieren diese in der Gegenwart neu und denken sie in die Zukunft.

Das Festivalprogramm der TANZWERKSTATT EUROPA erstreckt sich über drei Wochen – eine ganze Woche länger als üblich – um die vergangenen drei Jahrzehnte gebührend zu feiern und zugleich (künstlerische) Statements für die Zukunft zu setzen. Das Vorstellungsprogramm findet in diesem Kontext erstmals in Zusammenarbeit mit dem **Gärtnerplatztheater**, dem **Gasteig** und den **Münchener Kammerspielen** statt. Auf dem Programm stehen 10 Produktionen (inter-)nationaler Künstler*innen, u.a. von **Wim Vandekeybus**, **Jérôme Bel**, **Sheena McGrandles**, **Flora Détraz**, **Thomas Hauert** und **Rui Horta**, ein diskursives Begleitprogramm sowie Workshops und Summer-Intensives mit hochkarätigen Dozent*innen wie **Louise Vanneste**, **Luke Jessop**, **Sandra Marín Garcia**, **Omar Rajeh**, **Kassandra Wedel** oder **Jurij Konjar**.

Gemeinsam mit dem Vorstellungsprogramm startet am 21. Juli zudem die zweite Ausgabe unseres Tanzakademie-Camps **SOLID GROUND – CHALLENGING SPACE**. In choreografischen Labs und Workshops treffen Studierende ausgewählter Ausbildungsinstitute aus ganz Europa auf (inter-)nationale Spezialist*innen aus den verschiedenen Arbeitsrealitäten im Bereich des zeitgenössischen Tanzes und der Performance, wie z.B. **Pia Krämer**, **Joe Moran**, **Mani Obeya**, **Joana Tischkau** und **Ian Kaler**. Die Teilnehmer*innen des Camps lernen künstlerische Szenen, aktuelle Entwicklungen, internationale Produktionszusammenhänge, Fördermöglichkeiten, aber auch die Grundlagen der Produktionsplanung und Gastspielorganisation kennen.

Unsere Jubiläumsausgabe feiert den Tanz in all seinen Facetten, stellt aber auch die Frage, wie sich der Tanz nach über einem Jahr Pandemie und „Cultural Distancing“ verändert hat und Stellung bezieht zu Aspekten, die für unser Zusammenleben relevant sind. Unser **Jubiläumsabend** wird eine Art Double Feature: zum einen ein Symposium und Podium mit Theoriebeiträgen, künstlerischen Interventionen und Performances; zugleich aber auch eine Feier der letzten drei Jahrzehnte TANZWERKSTATT EUROPA – mit Blick nach vorne: The future of the past is now!

Performances

Den Auftakt der Jubiläums-Ausgabe macht eine „Triple Bill“ mit ganz besonderer Geschichte: „**Re.Visited – 3 Works On Mozart**“ basiert auf den Recherchen und choreografischen Auseinandersetzungen von Micha Purucker, Thomas Hauert und Rui Horta zu Mozart. Im Geburtsjahr der TANZWERKSTATT EUROPA, 1991, initiierte Walter Heun in Kooperation mit John Ashford und The Place, London, dem Théâtre Contemporain de la Danse Paris und dem Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main einen Abend mit vier europäischen Choreograf*innen. Ein außergewöhnliches Projekt europäischen Austauschs entstand und war zugleich programmatischer Startschuss für die TANZWERKSTATT EUROPA: Geprobt wurde zunächst in den Heimatstädten – Lissabon, Paris, London und München – für die Endproben und die Premiere kamen alle Beteiligten im Sommer 1991 in München zusammen, um anschließend an die Häuser der Koproduzenten zu touren. Zwei dieser Recherchen werden anlässlich des Jubiläums von **Rui Horta** und **Micha Purucker** wieder aufgenommen und neu interpretiert – in Zusammenarbeit mit dem Ensemble des Gärtnerplatztheaters und dem Gasteig. **Thomas Hauert**, gleichermaßen langjähriger Wegbegleiter der TANZWERKSTATT EUROPA, setzt sich in einer neuen Produktion ebenfalls mit dem Topos „Mozart“ auseinander.

Wim Vandekeybus wagt in „Traces“ gleichfalls den Blick zurück nach vorne und folgt den Spuren, die er als Ausnahme-Choreograf mit seiner Kompanie **Ultima Vez** hinterlassen hat: das Drama der Triebe und Instinkte, das Spiel der Energien und Intensitäten. **Jérôme Bel** nimmt mit „Isadora Duncan“, getanzt von Elisabeth Schwartz, Duncans autobiografisches Werk „Ma Vie“ als Ausgangspunkt für eine tänzerische Reaktivierung der Figur einer visionären Choreografin, die die Grundlagen des modernen Tanzes schuf.

Zu den Wegbegleiter*innen gesellen sich junge Künstler*innen und Choreograf*innen mit aktuellen Produktionen, wie **Moritz Ostruschnjak** und „YESTER:NOW“ – ein hochaktuelles Stück, das sich mitten in das Tohuwabohu des aktuellen Ausnahmezustands hinein begibt und einen Wirbel von heterogenen Bewegungen, Bildern, Parolen und Sounds erzeugt. **Sheena McGrandles** beschäftigt sich in ihrer neusten Arbeit „Flush“ mit radikaler Zeitlichkeit als Mittel zur detaillierten Erforschung und Überzeichnung von Bewegung.

In einer Double Bill sind die ägyptische Choreografin **Salma Salem** und die französisch-tunesische Künstlerin **Synda Jebali** zu entdecken: Salem erforscht in ihrem Solo „Anchoring“ den Körper als Subjekt politischer Macht – mit einem rituellen Ansatz und Fokus auf die Gebärmutter als politischem Organ. Jebalis Arbeit „À la recherche“ konzentriert sich auf den Körper als „Denkwerkzeug“.

Ebenfalls zum ersten Mal in München gastiert die französisch-portugiesische Choreografin **Flora Détraz** mit ihrer Arbeit „Muyte Maker“, die an die mittelalterlichen Bildwelten eines Hieronymus Bosch erinnern und den entfesselten (weiblichen) Körper feiert.

Diskurs

Zum 30-jährigen Bestehen der TANZWERKSTATT EUROPA stellt das Symposium/Podium „**Against all Odds – ein Sympodium der Körper- und Denkbewegungen**“ Theoretiker*innen, Wissenschaftler*innen, Künstler*innen sowie

Expert*innen des Alltags die Frage „How to continue dancing (against)?“. In einem diskursiven Parcours werden performativ-künstlerische, theoretische und persönliche Reaktionen auf die Leitfrage in analoger und digitaler Form präsentiert.

U.a. mit Beiträgen von **Àngels Margarit, Jonathan Burrows, Janez Janša, Ramsey Burt, Ana Vujanović** und **Jérôme Bel**.

Zugleich dokumentiert, diskutiert, würdigt und feiert der Abend 30 Jahre TANZWERKSTATT EUROPA. Tanztheoretische und gesellschaftspolitische Entwicklungen werden im Kontext der Geschichte der TANZWERKSTATT EUROPA als Treffpunkt und Ort des künstlerischen Austauschs für die (inter-)nationale Tanzszene gerückt werden.

Der Wiener Künstler **Nikolaus Gansterer** setzt die Wortbeiträge und Lectures live und visuell in Form einer Translecture-Performance um, indem er „Skulpturen“ baut, die die „Denkbewegungen der Symposiumsbeiträge visualisieren.

Workshops

Das Workshopprogramm für Profi-Tänzer*innen und Amateure richtet sich an der aktuellen künstlerischen Praxis aus und wird in diesen Jubiläums-Sommer noch vielfältiger: Neu dabei sind u.a. **Luke Jessop**, früherer Ultima Vez-Tänzer, **Jurij Konjar**, die ehemalige Crystal Pite Tänzerin **Sandra Marín Garcia** oder die gehörlose Tänzerin **Kassandra Wedel** mit Workshops für Amateure und/oder Profis.

Für professionelle Tänzer*innen und Performer*innen geben die Choreograf*innen **Louise Vanneste** und **Omar Rajeh** choreografische Labs. Vanneste schafft mit ihren Choreografien außergewöhnliche Wahrnehmungserlebnisse. In ihrem Lab richtet sie die Aufmerksamkeit auf die Verbindung zwischen der Vorstellungskraft und dem Körper. Rajeh hinterfragt in seinen choreografischen Arbeiten die Wahrnehmung von Einheit und Einzigartigkeit des Körpers und sucht durch kraftvolle Bewegungen mit starken sozio-politischen Verbindungen nach einer außergewöhnlichen physischen Präsenz.

Jess Curtis unterrichtet zusammen mit dem blinden Kunstkritiker **Gerald Pirner** einen Intensiv-Kurs in Audiodeskription. Dieser Workshop wird ergänzt um ein Practical Training, in dessen Rahmen die Teilnehmer*innen eine Vorstellung der TANZWERKSTATT EUROPA mit ausgebildeten Audiodeskribierer*innen live begleiten.

Ein weiteres „Special“ dieses Jahr: Der französische Choreograf **Jérôme Bel** wird gemeinsam mit der Tänzerin und Dozentin **Elisabeth Schwartz** eine eintägige Masterclass über Isadora Duncan, die Pionierin des Modern Dance, geben.

Übersicht Workshops

Intensives

Mo 26.7.

Jérôme Bel (FR) & Elisabeth Schwartz (FR) „Masterclass on Isadora Duncan“

27. Juli – 31. Juli

Jess Curtis (USA/DE) & Gerald Pirner (DE) „Audio Description Training“
Jurij Konjar (SI) „Dynamics of Dialogue“

30. Juli – 31. Juli

Jess Curtis (USA/DE) & Gerald Pirner (DE)
„Practical Experience with trained Audio Describers“

2. August – 6. August

Omar Rajeh (LBN) „MAQAM“
Louise Vanneste (BE) „Listening bodies“

Contemporary Dance

27. Juli – 6. August

Esther Balfe (AT) „Enjoying Ballet – Ballet training for all dancers“
Stephan Herwig (DE) „Dance for the Golden Ages“
Stephan Herwig (DE) „Contemporary Dance for Beginners“
Chiang-Mei Wang (TW/DE) „Floating Body“
Luke Jessop (UK) „Partnering Tools: Competition and Cooperation“
Luke Jessop (UK) „Riding the Curve“
Sandra Marín Garcia (ES) „Crystal Pite's Tools & Vocabulary“
Virginie Roy (FR/AT) „Immersion in/of the skin“
Kassandra Wedel (DE) „Visual Music“

Bodywork

27. Juli – 6. August

Esther Balfe (AT) „Yoga – Morning Practice“
Jakub Zeman (CZ) „Rhythm, Coordination, Learning“
Vangelis Legakis (HK) „Gliding Space“ & „Contact Beyond Contact“
Chiang-Mei Wang (TW/DE) „Tai-Chi Dao-Yin“

27. Juli – 31. Juli

Veronica Fischer (DE) „Dancers‘ Insides“ & „Feldenkrais Intensive“

2. August – 6. August

Sasha Krausneker (AT) „Feldenkrais“

Workshop-Anmeldung

www.jointadventures.net/tanzwerkstatt-europa/workshop

Übersicht Performances

21. – 23. Juli ^ 20.30 H ^ Carl-Orff-Saal, Gasteig

Thomas Hauert (CH/BE), Rui Horta (PT), Micha Purucker (DE)

„Re.Visited – 3 Works On Mozart“

In Zusammenarbeit mit dem Staatstheater am Gärtnerplatz und dem Gasteig

Eröffnung

24. & 25. Juli ^ 20.30 H ^ Therese-Giehse-Halle, Münchner Kammerspiele

Jérôme Bel (FR)

„Isadora Duncan“

26. Juli ^ 19.00 H ^ Iwanson Schule

Opening Lecture

27. – 31. Juli ^ 20.30 H ^ Philharmonie, Gasteig

Moritz Ostruschnjak (DE)

„YESTER:NOW“

Vorstellung am 31. Juli mit Live Audiodeskription & Haptic Access Tour

28. & 29. Juli ^ 20.30 H ^ Halle, Muffatwerk

Ultima Vez/ Wim Vandekeybus (BE)

„Traces“

1. August ^ 20.30 H ^ Schwere Reiter

Sheena McGrandles (IE/DE)

„Flush“

2. August ^ 20.30 H ^ Muffathalle

Open Stage – Who’s next?

3. August ^ 20.30 H ^ Hoch X

Salma Salem (EGY)

„Anchoring“ &

Synda Jebali (TUN/FR)

„À la recherche“

4. August ^ 20.30 H ^ Schwere Reiter

Flora Détraz (PT/FR)

„Muyte Maker“

5. August ^ 20.30 H ^ Muffathalle

“Against all Odds – ein Sympodium der Körper- und Denkbewegungen”

6 August ^ 20.30 H ^ Muffathalle

Final Lecture

Tickets

www.muenchenticket.de

THOMAS HAUERT, RUI HORTA, MICHA PURUCKER
„Re.Visited – 3 Works On Mozart“

In Zusammenarbeit mit
Dem Staatstheater am Gärtnerplatz und dem Gasteig

Mi, 21. Juli / Do, 22. Juli / Fr, 23. Juli ^ 20.30 H
Carl-Orff-Saal, Gasteig
Eröffnung



Rui Horta, „Wolfgang bitte“, 1991 © Wonge Bergman

1991 programmierte Walter Heun in Kooperation mit dem Théâtre Contemporain de la Danse Paris, dem Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main und The Place London einen Abend zu Mozart mit vier europäischen Choreografen, darunter zwei Recherchen von **Rui Horta** und **Micha Purucker**. Beide Choreografen zählen bis heute zu wichtigen Wegbegleitern der TANZWERKSTATT EUROPA. Zur Eröffnung der Jubiläumsausgabe werden beide ihre Choreografien von damals in Kooperation mit dem Ballett des Staatstheaters am Gärtnerplatz und dem Gasteig neu einstudieren und aufführen. Neben Horta und Purucker zeigt **Thomas Hauert**, ebenso wichtiger und langjähriger Begleiter der TANZWERKSTATT EUROPA, im Rahmen dieses dreiteiligen Abends eine neue Arbeit mit den Tänzer*innen des Gärtnerplatztheaters – ebenfalls in Auseinandersetzung mit der Musik von Mozart.

Artist Statement
Micha Purucker
„Mozart“

aus der stille entwickelt sich ein strudel von körpern, von begegnung und trennung. heftige passagen wechseln sich ab mit abrupten, stillen und persönlichen momenten - nur sporadisch unterstreichen kurze, wiederkehrende melodiefetzen aus mozarts requiem die sich zwischen den tänzer*innen entwickelnden treffen, aktionen, gesten.

das gewebe zerreisst, wenn einer aussteigt, weggeht, flieht, verschwindet ... zur entstehungszeit des stückes (1991) konnte man kein requiem hören, ohne den schatten von aids zu spüren.

doch die choreographie hat eine von der musik unabhängige eigendynamik, einen eigenen rhythmus und ihre eigene energetische textur; auf eine spezielle art feiert sie die verausgabung, die hingabe – darin ein typisches beispiel für die physikalität der späten achtziger jahre, frühen neunziger jahre.

das vokabular schwankt zwischen ‚tribal‘ und höfisch, zeremoniell und wild die tänzer*innen stützen und heben einander, sie fallen, rollen und stürzen – letztlich ist es ein eskalierender, dann implodierender reigen.

re.visited 2021: manches ist anders geworden und die truppe ist neu, aber manches ist auch gleichgeblieben, manche vorlieben für komposition, bewegung, impact – das alles zu erleben, da nochmal drüber zu gehen und das mit neuen augen zu sehen, das ist toll!

micha purucker, juni 2021



©Micha Purucker

JÉRÔME BEL (FR)
„Isadora Duncan“
Sa, 24. & So, 25. Juli ^ 20.30 H
Therese-Giehse-Halle, Münchner Kammerspiele



© RB Jérôme Bel

Isadora Duncan ist die Pionierin und Wegbereiterin des „Freien“ Tanzes, dem „Tanz der Zukunft“. Mit dem nach ihr benannten Stück – konzipiert für die Tänzerin **Elizabeth Schwartz** – setzt **Jérôme Bel** seine 2004 begonnene Serie von Tänzer*innenporträts fort. Im Gegensatz zu den Arbeiten „Véronique Doisneau“, „Cédric Andrieux“ und „Pichet Klunchun and myself“ zeichnet Bel hier zum ersten Mal das Porträt einer verstorbenen Choreografin und nimmt Duncans autobiografisches Werk „Ma Vie“ als Ausgangspunkt. Bel entdeckt hinter der romantischen Figur eine visionäre Choreografin, die durch ihre große Freiheit des Ausdrucks, ihre Spontaneität und Natürlichkeit in der Bewegung die Grundlagen des modernen Tanzes schuf – die Wurzeln des zeitgenössischen Tanzes. In einer Mischung aus diskursiven und sensiblen Stilen, gesprochenen Momenten und getanzen Soli erweckt die Performance die Erinnerung an den freien Tanz zum Leben. In Verbindung seinem Anliegen, den Tanz als Hebel der Emanzipation zu ermöglichen, aktiviert Bel Duncans Lehre und zeigt die Aktualität ihres kritischen Potentials: Neben ihren Tanzkünsten, ist Duncan auch für ihr feministisches Engagement sowie für die Förderung einer jungen Tänzer*innengeneration bekannt.

Jérôme Bel studierte am Centre National de Danse Contemporaine in Angers. Im Anschluss tanzte er für verschiedene Choreografen aus Frankreich und Italien. 1994 entwickelte er sein erstes eigenes Stück: "nom donné par l'auteur". Es folgten "Jérôme Bel" (1995), "Shirtology" (1997), "The last performance"(1998), "Xavier Le Roy" (2000) sowie "The show must go on" (2001). Seit 2004 hat er eine Reihe verschiedener Tänzerportraits produziert, u.a. über Pichet Klunchun, Thai-Tänzer aus Bangkok. Zuletzt war Bel im Rahmen der TANZWERKSTATT EROPA 2016 mit „GALA“ zu Gast.

KONZEPT: Jérôme Bel

CHOREOGRAFIE: Isadora Duncan

MIT: Elisabeth Schwartz und Jérôme Bel

PRODUKTION: R.B. Jérôme Bel

KOPRODUKTION: La Commune centre dramatique national d'Aubervilliers, Les Spectacles Vivants – Centre Georges Pompidou (Paris), Festival d'Automne à Paris, R.B. Jérôme Bel (Paris), Tanz im August/ HAU Hebbel am Ufer (Berlin), BIT Teatergarasjen (Bergen)

FÖRDERER: CND Centre National de la Danse (Pantin) im Rahmen eines Residenzprogramms, MC93 (Bobigny), Ménagerie de Verre (Paris) im Rahmen von Studiolab (Bereitstellung von Studios)

GASTSPIEL mit freundlicher Unterstützung des Institut français und das französische Ministerium für Kultur / DGCA

MORITZ OSTRUSCHNJAK (DE)
„YESTER:NOW“

Di, 27./Mi, 28./Do, 29./FR, 30./Sa, 31. Juli ^ 20.30 H
Philharmonie, Gasteig



© Franziska Strauss

„YESTER:NOW“ setzt sich mitten in das Tohuwabohu des Ausnahmezustands und erzeugt einen Wirbel aus Bewegung, Bildern, Parolen und Sound – eine surreale Cloud im Hier und Jetzt. Sechs Tänzer*innen bilden einen Schwarm gesampelter Bewegungen, aus dem immer wieder einzelne Körper ausbrechen. Slogans aus Protestkultur, Pop, Nonsense, Politik und High Tech verschlagworten die Gegenwart. Im Versuch, die unüberschaubare Komplexität des Weltgeschehens von gestern und heute zu bewältigen, gelingt Moritz Ostruschnjak mit seiner neuesten Arbeit der Mix aus Simplifizierung und Showbiz-Attitüde.

Die Live-Premiere der neuesten Produktion von Moritz Ostruschnjak findet im großen Saal der Philharmonie des Gasteig München statt. Der Corona-Ausnahmezustand machte es möglich, in dem wegen der Pandemie nicht genutzten Raum (normalerweise haben hier 2400 Menschen Platz), eine einzigartige Performance zu inszenieren, in der sechs Tänzer*innen die gesamte Zuschauer*innen-Arena bespielen, während das Publikum auf der Bühne sitzt. So wie hier hat man die Philharmonie noch nie erlebt!

Moritz Ostruschnjak befasst sich in seinen Arbeiten mit den Veränderungen der körperlichen und sozialen Erlebnisfähigkeit in Zeiten der Digitalisierung und Virtualisierung. Räume aus Hyperlinks sind seine Werke, die die Medienmaschinerie des 21. Jahrhunderts als Motiv und Fundus nutzen und so gesellschaftliche Prozesse gleichermaßen spiegeln wie reflektieren. Nach dem Arbeitsprinzip Pick & Mix, Cut & Paste entsteht aus heterogensten Elementen und Verknüpfungen das Narrativ einer Realität, in der Politik, Entertainment und Populismus mehr und mehr verschwimmen.

CHOREOGRAFIE: Moritz Ostruschnjak
CHOREOGRAFISCHE MITARBEIT: Daniela Bendini
TANZ: Dhélé Agbetou, Guido Badalamenti, Daniel Conant, Quindell Orton, Roberto Provenzano, Magdalena Agata Wójcik
VIDEO & SET DESIGN: Moritz Stumm
LICHTDESIGN: Tanja Rühl
DRAMATURGIE: Armin Kerber
KOSTÜM: Daniela Bendini, Moritz Ostruschnjak
MUSIC MIXING & EDITING: Jonas Friedlich
PRODUKTIONSLEITUNG: Hannah Melder / Lara Schubert
KAMERA & POST-PRODUCTION: Jubal Battisti

Eine Produktion von Moritz Ostruschnjak. Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und durch den BLZT, Bayerischer Landesverband für zeitgenössischen Tanz, aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. In Zusammenarbeit mit der Gasteig München GmbH. Streaming-Premiere realisiert in Kooperation mit dem Theater Freiburg. Realisiert durch eine Residency am TROIS C-L - Centre de Création Chorégraphique Luxembourgeois und POLE - SUD / CDCN - Strasbourg im Rahmen des Netzwerks Grand Luxe. Moritz Ostruschnjak ist Mitglied des Tanztendenz München e. V.

Live Audiodeskription & Haptic Access Tour
von Gravity Access Services

MORITZ OSTRUSCHNJAK (DE)

„YESTER:NOW“

Sa, 31. Juli 2021 ^ 20.30 H

Philharmonie, Gasteig

Start Haptic Access Tour: 19.00 H



Live Audiodeskription und Haptic Access Tour von **Gravity Access Services** für sehbehinderte Zuschauer*innen. Die Haptic Access Tour beginnt um 19 Uhr. Bitte rufen Sie Laura Lang, Telefonnummer 089 189 3137 16 an, um sich vorab anzumelden und ein Headset zu reservieren.

Audiodeskription ist eine Live-Audiospur, die von professionellen Audiobeschreiber*innen über ein kabelloses Headset-System für Zuschauer*innen mit Sehbehinderungen gesprochen wird. Sie bietet klare und ansprechende Beschreibungen der visuellen Details einer Aufführung.

Haptic Access Touren sind Live-Führungen vor der Vorstellung, die es den Besuchern*innen ermöglichen, den Raum, die Darsteller*innen, die Kostüme und Objekte sowie die wichtigsten Bewegungselemente der Aufführung durch Berührung und eigene Bewegung zu erleben. Die Haptic Access Tour dauert ca. 20-30 Minuten.

Die Audiodeskription wird von Tanzpakt Reconnect gefördert.

**DIEHL
+RITTER
+RITTER**



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

**NEU
START
KULTUR**

ULTIMA VEZ/ WIM VANDEKEYBUS (BE)
„Traces“

Mi, 28. & Do, 29. Juli ^ 20.30 H
Muffathalle



© Danny Willems

Wim Vandekeybus hat eine Bewegungssprache geschaffen, die bis heute seinesgleichen sucht: Er verbindet Intuition mit Impuls, Instinkt mit Energie, Risiko mit Gefahr und schafft Welten voller Dynamik und Konflikt durch die Kraft des Tanzes. In „Traces“ blickt er zurück und folgt den Spuren, die er als Ausnahme-Choreograf mit seiner Kompanie Ultima Vez hinterlassen hat: das Drama der Triebe und Instinkte, das Spiel der Energien und Intensitäten. In der überwältigenden Natur Rumäniens – in den letzten Urwäldern Europas – sucht Vandekeybus nach Spuren, die älter sind als der Mensch und seine Erinnerung. Nach der „inneren Geschichte“, die sich jenseits von Sprache entfaltet und nur mit den Impulsen von Tanz und Musik erzählt werden kann. Wie viel Natur lebt noch im Menschen? Wie viel Tier im menschlichen Körper? Was passiert, wenn wir in Gefahr sind? Wenn wir intuitive Entscheidungen treffen müssen, um zu überleben? Zehn Tänzer*innen tanzen und bewegen sich zum Soundtrack von Trixie Whitley, Shahzad Ismaily, Ben Perowsky und Daniel Mintseris – aufgenommen mit Special Guest Marc Ribot an der Gitarre.

Wim Vandekeybus ist Choreograf, Tänzer, Filmemacher und Fotograf. Mitte der achtziger Jahre gründete er seine Kompanie Ultima Vez. Sein gefeiertes, künstlerisches Debüt gab er 1987 mit seiner Performance „What the body does not remember“.

REGIE UND CHOROGRAPHIE: Wim Vandekeybus
MITARBEIT UND PERFORMANCE: Alexandros Anastasiadis, Borna Babić, Maureen Bator, Davide Belotti, Pieter Desmet, Maria Kolegova, Kit King, Anna Karenina Lambrechts, Magdalena Oetl und Mufutau Yusuf
MUSIK: Marc Ribot, Trixie Whitley, Shahzad Ismaily, Ben Perowski und Daniel Mintseris
BEWEGUNGSARBEITEN German Jauregui und Iñaki Azpillaga
STORYLINE Wim Vandekeybus
DRAMATURGIE Erwin Jans
KOSTÜMBILD Isabelle Lhoas UNTERSTÜTZUNG Isabelle De Cannière
SZENOGRAPHIE Wim Vandekeybus und Tom de With
TECHNISCHE KOORDINATION Tom de With
TONTECHNIKER Bram Moriau
LICHTGESTALTUNG Wim Vandekeybus und Francis Gahide
LICHT AUF TOUR Helmut Van den Meersschaut
BÜHNENMANAGER Tom de Mit
BÄRENKÜSTENGESTALTUNG Jan Maillard
BÜHNENMALEREI Patrick [Bob] Vantricht PRODUKTION Ultima Vez
KOPRODUKTION Europalia Rumänien, Concertgebouw Brügge, KVS Brüssel und La Rose des Vents Villeneuve d'Ascq
MIT UNTERSTÜTZUNG VON Tax Shelter der belgischen Bundesregierung, Casa Kafka Pictures Tax Shelter bevollmächtigt durch Belfius. Ultima Vez wird unterstützt von den flämischen Behörden & der flämischen Gemeinschaftskommission der Region Brüssel-Hauptstadt.

SHEENA MCGRANDLES (IE/DE)

„Flush“

So, 1. August ^ 20.30 H
Schwere Reiter



© Michiel Keuper

Die Tänzerin und Choreografin Sheena McGrandles choreografiert stilisierte Körperlandschaften zwischen Erotik und Absurdität. Ihre Arbeiten beschäftigen sich mit radikaler Zeitlichkeit als Mittel zur detaillierten Erforschung und Überzeichnung von Bewegung. Im minimalistischen Setting bewegen sich in ihrer neuesten Arbeit „Flush“ drei Performer*innen in Zeitlupe und Wiederholungsschleifen, manchmal rückwärts, manchmal in abrupten Wechseln. Ihre Bewegungssprache ist experimenteller Videotechnik entlehnt; sie entkoppelt Narration von Linearität und Bewegungen von Bedeutungen. Während das Vertraute ungewohnt und das Alltägliche zum Spektakel wird, entblößen sich die winzigen Details und Subtexte, die in zwischenmenschlichen Situationen verborgen liegen.

Sheena McGrandles präsentiert ihre Arbeiten national sowie international, u.a. in London (The Place), Amsterdam (something raw), Berlin (Sophiensæle), Mexico City (Museo Universitario Del Chopo), Los Angeles (PSSST). Mit „Figured“ wurde Sheena McGrandles zur TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND 2020 in München eingeladen.

KONZEPT, REGIE Sheena McGrandles

PERFORMANCE Sheena McGrandles, Annegret Schalke, Ewa Dziarnowska

SOUND Stellan Veloce

LICHTDESIGN Elliott Cennetoglu

DRAMATURGIE Thomas Schaupp, Mila Pavicevic
BÜHNE, KOSTÜM Michiel Keuper, Martin Sieweke
PRODUKTION ehrliche arbeit – freies Kulturbüro

Eine Produktion von Sheena McGrandles in Koproduktion mit SOPHIENSÆLE.
Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds, von der Siobhan Davies Dance
London und dem Goethe-Institut London.

Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Gastspielförderung Tanz,
gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, sowie
den Kultur- und Kunstministerien der Länder.

OPEN STAGE – WHO'S NEXT?

So, 2. August ^ 20.30 H
Muffathalle



© Michael Reinecke

Jedes Jahr kommen vielversprechende Tänzer*innen und Choreograf*innen nach München, um in den verschiedenen Workshops und Intensives der TANZWERKSTATT EUROPA zu trainieren und (eigenes) choreografisches Material auszuprobieren. Einen Abend lang öffnen wir die Bühne der Muffathalle für ausgewählte künstlerische Beiträge der diesjährigen Teilnehmer*innen. Mit der Open Stage bekommen junge Künstler*innen die Gelegenheit, ihre Stücke bzw. choreografisches Material dem Münchner Publikum zu zeigen. Das Format bietet die einmalige Möglichkeit, sich auf Neues einzulassen, sich inspirieren zu lassen und neben bereits etablierten Künstler*innen neue künstlerische Arbeiten zu entdecken. Who's next?

Mit:

Helen D'Haenens, „Exposed“

Lisa Laurent & Mattéo Trutat, „Pas de Deux“

Anne-Hélène Kotoujansky, „Was ich mit dem Tanzen bis jetzt gelernt habe“

Arvi Yrjölä, Fidel Rott, „BACK & FORTH“

Mihir Grover, „The Source“

SALMA SALEM (EG) „Anchoring“ &
SYNDA JEBALI (TN/FR) „À la recherche“

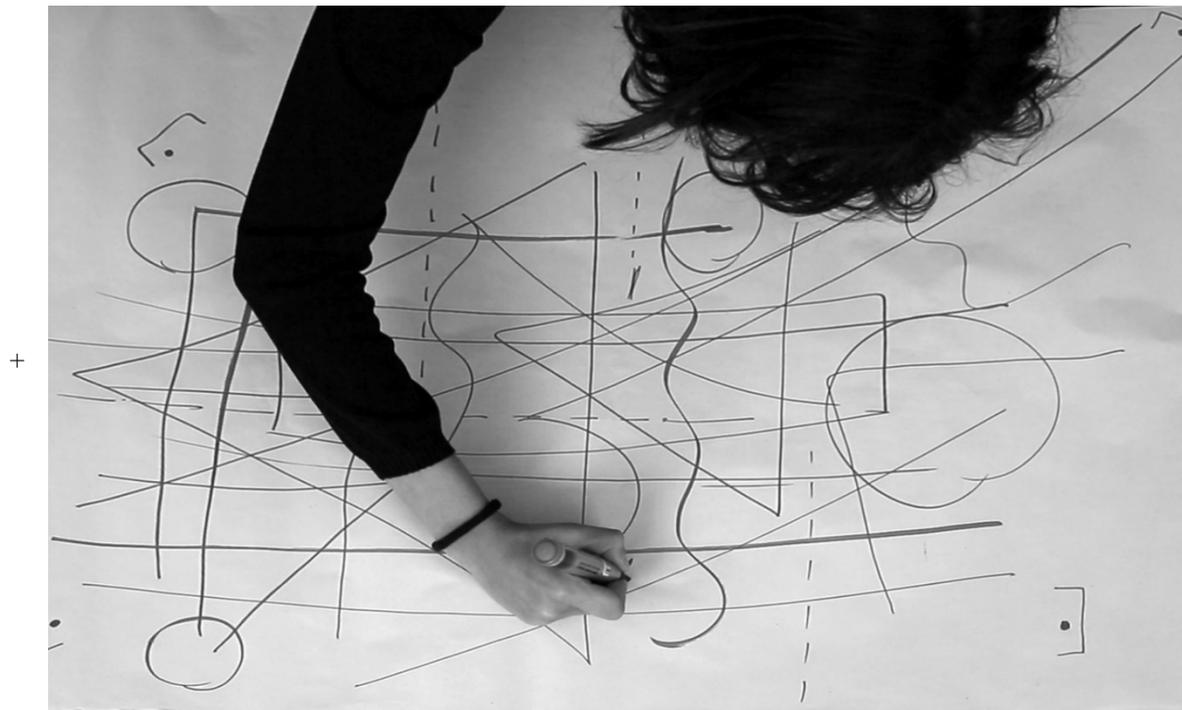
Di, 3. August ^ 20.30 H
Hoch X



©Mohamed Fathallah

Salma Salem lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Kairo. Ihr Solo „Anchoring“ entstand im vergangenen Jahr und versucht, den Körper als ein Subjekt politischer Macht zurückzuerobern. Salem erforscht Konzepte des politischen Körpers mit einem rituellen Ansatz und richtet ihren Fokus auf die Gebärmutter als politisches Organ. Aus dieser rituellen Perspektive heraus adaptiert „Anchoring“ die Mechanik des Sammelns von Energie aus der Erde. Der Körper wird geerdet und mit Energie und Kraft aufgeladen: Kreisend um die Idee eines Mittelpunkts als Zentrum körperlicher Kraft. Salem zelebriert mit ihrer Arbeit die Natur und Stärke der Gebärmutter, die die Fähigkeit besitzt, auszuhalten, aufzunehmen, zu erschaffen und zu wachsen.

Salma Salem hat einen Abschluss in Psychologie an der Amerikanischen Universität in Kairo und arbeitete als Ergotherapeutin mit Autismus, bevor sie sich ganz dem Tanz als Beruf widmete. Choreographisch hat Salem über die Jahre ein Interesse an Körper/Geist-Praktiken entwickelt; die Fähigkeit des Körpers, sich anzupassen, Umweltbewusstsein und Heilung durch Bewegung. Salem nahm an vielen Workshops, Auditions und Aufführungen mit Kompanien wie Ex Nihilo, Don Gnu und StopGap Company teil, tourte mit ihren Arbeiten lokal und international und zeigte 2019 Arbeiten in Berlin in den Sophiensaelen und im Arab World Institute in Paris.



©Synda Jebali

„**À la recherche**“ der Tänzerin und Video-Künstlerin **Synda Jebali** ist ein künstlerisches Protokoll, das sie seit 2018 entwickelt. Es nutzt Tanz an der Schnittstelle zu Musik und Video, um multidisziplinär Bewegungsfreiheit zu reflektieren. Das Projekt basiert auf einer dynamischen, partizipativen Erfahrung, die mehrere Künstler*innen einbezieht und in eine 25-minütige Performance übersetzt wird. „**À la recherche**“ stellt Grenzen in Interaktion mit dem Publikum in Frage.

Synda Jebali ist Tänzerin und Videokünstlerin. Als leidenschaftliche Bildermacherin entwickelte sie mehrere Projekte mit dem von ihr mitgegründeten Hip-Hop-Kollektiv Debo. Zwischen Videoclips, Kurzfilmen und Tanzperformances konzentriert sich Jebalis Arbeit auf den Körper als Denkwerkzeug. Derzeit arbeitet sie als Performerin an der neuen Kreation von Eric Lamoureux und Hela Fattoumi im CCN von Belfort.

PRODUKTION: Synda Jebali / Aya Rebai

CHOREOGRAFIE UND PERFORMANCE: Synda Jebali

SZENOGRAFIE: Aya Rebai

DRAMATURGIE: Mouin Moumni

MUSIK: Zied Meddeb Hamrouni

SOUND DESIGN: Debo Studio

VIDEO/GRAFIK DESIGN: Saifeddine Rais

KOMMUNIKATION UND VIDEO: Nidhal Chmengui / Naomi Nantois Meadows :

FLORA DÉTRAZ (PT/FR)
„Muyte Maker“

Mi, 4. August ^ 20.30 H
Schwere Reiter



(c) Bruno Simao

Die französisch-portugiesische Choreografin Flora Détraz gastiert zum ersten Mal in München. Die Szenerie ihrer Arbeit „**Muyte Maker**“ erinnert an die mittelalterlichen Bildwelten eines Hieronymus Bosch: Vier Frauen sitzen aufgereiht an einer Tafel und werden von ihren kunstvoll geflochtenen und mit Äpfeln und Blättern geschmückten Zöpfen wie durch Marionettenfäden an ihrem Platz fixiert. Ausgehend von mittelalterlichen Bildwelten, trivialen Liedern und grotesker Malerei feiert „Muyte Maker“ den entfesselten, den ungehorsamen, den irrationalen Körper. Détraz schöpft aus der vollen Komplexität körperlicher Ausdrucksformen und zeigt Weiblichkeit als Potenzial, das sich ständig in Metamorphose befindet. In einer humorvollen und überwältigenden Arbeit zelebriert sie die unbändige Kraft der Freude, die sich den starren Regeln von Moral und Sittlichkeit widersetzt.

Flora Détraz studierte Ballet at the Conservatoire de Paris, gefolgt von einem Master-Studium in Tanz an der Paris 8 Universität und schloss Maguy Marins Kurs am CCN Lyon ab. Ebenso absolvierte sie ein Studium der Literaturwissenschaften. In Lissabon nahm sie zusammen mit Vera Mantero, Lia Rodrigues und Patricia Portela an einem Forschungsprogramm teil. Im Rahmen zahlreicher Workshops hatte sie die Möglichkeit, unter anderem mit Meredith Monk, Jonathan Burrows, Loïc Touzé zu kollaborieren. Als Performerin arbeitet Flora Detraz mit Marlene Monteiro Freitas, Laurent Cèbe, Luiz Antunes und Miguel Pereira. Seit 2013 kreiert die in Portugal lebende Französin Flora Detraz ihre eigenen Arbeiten, darunter ›Peuplements‹ (2013), ›Gesächt‹ (2014) und ›Tutuguri‹ (2016).

KONZEPT : Flora Détraz

PERFORMANCE : Mathilde Bonicel, Inês Campos, Flora Détraz and Agnès Potié

SET UND KOSTÜM_DESIGN : Camille Lacroix

LICHT: Arthur Gueydan

SOUND DESIGN: Guillaume Vesin (replaced by Claire Mahieux)

MITARBEIT UND EXTERNAL EYE: Anaïs Dumaine

PRODUKTION: PLI

KOPRODUKTION: Centre Chorégraphique National de Caen en Normandie (Caen),
Ramdam-un centre d'art (Sainte-Foy-lès-Lyon), Relais culturel des Pays de Falaise,
La place de la danse CDCN (Toulouse), Le réseau des Petites Scènes Ouvertes,
Alcantara Festival (Lissabon), im Rahmen von [DNA] Departures and Arrivals
gefördert durch das Kreativprogramm der Europäischen Kommission Gefördert
durch Région Normandie, DRAC Normandie

Gastspiel mit freundlicher Unterstützung des Institut français und das französische
Ministerium für Kultur / DGCA

“Against all Odds – ein Sympodium der Körper- und Denkbewegungen”

Do, 5. August ^ 20.30 H
Muffathalle

Eintritt frei

Sprache: Englisch

Mit Anmeldung unter info@jointadventures.net

Anlässlich des Jubiläums der TANZWERKSTATT EUROPA wird am 5. August in der Muffathalle ein künstlerisch-theoretischer Parcours realisiert, der einen Reflektionsraum über Tanz in Post-Corona-Zeiten anhand der Geschichte und Zukunft der Tanzwerkstatt Europa eröffnet.

Tanz ist eine der lebendigsten zeitgenössischen Kunstformen, die es gibt. Er hat die Kraft, Grenzen zu überwinden, gegen Widerstände anzukämpfen, neue Wege zu beschreiten. Choreografische Praktiken implizieren zudem unzählige Möglichkeiten, andere Disziplinen, Formate, Ansätze, Medien einzubeziehen. Die Pandemie hat die ganze Welt, insbesondere die performativen Künste, in eine Art Schockstarre versetzt. Alle Aspekte, die den Tanz ausmachen – Unmittelbarkeit, Liveness, Interaktion, Nähe – waren untersagt, konnten nicht stattfinden.

Im Rahmen ihres 30jährigen Bestehens möchte die TANZWERKSTATT EUROPA den Tanz in all seinen Facetten feiern, aber auch danach fragen, wie man nach über einem Jahr Pandemie und „Cultural Distancing“ mit der Kunstform Tanz zu Aspekten, die für unser Zusammenleben relevant sind, Stellung beziehen kann. Dabei soll auch das Nachdenken über nachhaltige Formen künstlerischer Entstehungsprozesse und die kritische Auseinandersetzung mit Ein- und Ausschlussmechanismen in den Diskurs einbezogen werden. „How to continue dancing (against)?“ ist die Leitfrage, die Theoretiker*innen, Wissenschaftler*innen, Künstler*innen sowie Expert*innen des Alltags gestellt wird, die in Reaktion darauf künstlerische, theoretische oder persönliche Beiträge erarbeiten und live oder medial präsentieren.

Der Wiener Künstler **Nikolaus Gansterer** wird die Wortbeiträge und Lectures live und visuell in Form einer Translecture-Performance umsetzen. Gansterer baut „Skulpturen“, die durch die Vorträge inspiriert, live gefilmt und gescreent werden. Seine Translecture-Performances visualisieren gewissermaßen „Denkbewegungen“. Der Musiker **Robert Merdzo** sorgt für die musikalische Rahmung des Abends.

Sofern es die Hygienebestimmungen zulassen, mündet der diskursive Parcours in eine rauschende Jubiläums-Party.

Mit Beiträgen von: **Àngels Margarit, Boris Charmatz, Jonathan Burrows, Janez Janša, Ramsey Burt, Ana Vujanović, Jérôme Bel, Jeremy Nelson, Frank Willens, Anna Mendelssohn** u.a.

LECTURES

Opening Lecture

Mo, 26. Juli ^ 19.00 H
Iwanson Contemporary Dance

Mit Anmeldung, Eintritt frei

Zum Auftakt geben die Dozent*innen der TANZWERKSTATT EUROPA kurze Einführungen in Inhalt und Aufbau ihrer Workshops. Die Unterrichtsziele erläutern sie auch durch eine kurze Demonstration von Bewegungssequenzen. Eingeladen ist jeder, der sich für zeitgenössischen Tanz interessiert!

Die Platzanzahl ist aus Hygieneschutzgründen begrenzt. Daher ist die Teilnahme in diesem Jahr nur mit Voranmeldung unter Angabe Ihrer Adresse per Email an [**info@jointadventures.net**](mailto:info@jointadventures.net) möglich. Die Daten werden nach 4 Wochen wieder gelöscht.

Final Lecture Demonstration

Fr, 6. August ^ 20.30 H
Muffathalle

Mit Anmeldung, Eintritt frei

Zum Abschluss der TANZWERKSTATT EUROPA überrascht jedes Jahr aufs Neue die Final Lecture. Die Kursteilnehmer*innen und die Dozent*innen präsentieren die Arbeitsergebnisse der einzelnen Workshops und Intensives. Zum Zuschauen ist jede*r herzlich eingeladen.

Die Platzanzahl ist aus Hygieneschutzgründen begrenzt. Daher ist die Teilnahme in diesem Jahr nur mit Voranmeldung unter Angabe Ihrer Adresse per Email an [**info@jointadventures.net**](mailto:info@jointadventures.net) möglich. Die Daten werden nach 4 Wochen wieder gelöscht.

SOLID GROUND – CHALLENGING SPACE

A dance academy camp

21. – 25. Juli 2021

Iwanson Contemporary Dance
München

Was passiert nach meiner Ausbildung? Was kann ich mit dem machen, was ich in den letzten Jahren gelernt habe? Wo finde ich den richtigen Einstieg in die professionelle Szene, in meine eigene Produktionspraxis? Absolvent*innen aller Hochschulen im Bereich des zeitgenössischen Tanzes und der Choreografie müssen sich im Übergangsvakuum zwischen dem Abschluss und dem Einstieg in die Berufswelt mit solch entscheidenden Fragen auseinandersetzen. Während ihrer Ausbildung werden die angehenden Tänzer*innen und Choreograf*innen umfassend in ihren künstlerischen Fähigkeiten geschult. Doch wie werden sie auf ihr Berufsleben vorbereitet? Alle zwei Jahre schafft die deutsche „Biennale Tanzausbildung“ eine Plattform für den Austausch zwischen den Ausbildungsinstitutionen im Kontext Tanz. Doch für den Übergang in die raue Berufsrealität, in der Tänzer*innen und Choreograf*innen mit dem Alltag des Tanzens, der Existenzsicherung, der Beantragung von Fördermitteln, dem Aufbau von Netzwerken, der Vermarktung der eigenen Arbeit und der Karriereplanung konfrontiert sind, bieten die Ausbildungssysteme noch zu wenig Praxisorientierung und Wissenstransfer zwischen Profis der internationalen Szene und Studierenden.

Mit **SOLID GROUND – CHALLENGING SPACE** schafft **JOINT ADVENTURES** eine Plattform für die künstlerische Auseinandersetzung und Vernetzung von Studierenden und Profis sowie eine konkrete Einführung in die berufliche Realität, um angehende Profitänzer*innen und Choreograf*innen mit dem Berufsleben und der Arbeit im Bereich des zeitgenössischen Tanzes und der Performance vertraut zu machen.

In choreografischen Labs und Workshops treffen Studierende ausgewählter Institute aus dem deutschsprachigen Raum und aus ganz Europa auf inter-/nationale Spezialisten aus den verschiedenen Arbeitsrealitäten im Bereich des zeitgenössischen Tanzes und der Performance. Die Teilnehmer des Camps lernen künstlerische Szenen, aktuelle Entwicklungen, inter-/nationale Produktionszusammenhänge, Fördermöglichkeiten, aber auch die Grundlagen der Produktionsplanung und Gastspielorganisation kennen.

In einer Atmosphäre des Austauschs und der Begegnung sollen sich nicht nur die Tanzstudenten untereinander vernetzen, sondern es soll auch ein Austausch mit bereits etablierten Choreografen aus dem professionellen Bereich entstehen. Vorträge und Diskussionen werden praktische Erfahrungen vermitteln, aber auch Raum für Fragen und Probleme bieten.

Studierende aus ganz Europa werden Teil dieser außergewöhnlichen Plattform sein. Die **Universität der Künste Amsterdam**, die **Folkwang Universität Essen**, die **Hochschule für Musik und Tanz Köln**, das **Hochschulübergreifende Zentrum Tanz Berlin**, die **Iwanson School for Contemporary Dance München**, **La Manufacture Lausanne**, die **Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien** und die **Salzburg Experimental Academy of Dance** werden ihre Tanz- und Choreografie-student*innen zur Teilnahme an diesem Projekt entsenden.

Lectures

Mi, 21.07. **Walter Heun**

Künstlerischer Leiter JOINT ADVENTURES, München; ehemaliger Präsident
European Dancehouse Network
> How Networking works

Do, 22.07. **Julia Asperska**

Ko-Direktorin Something Great
> The challenges of international touring // Something Great Collection and the
urgency of building a legacy of performing arts

Fr, 23.07. **Klaus Ludwig**

Geschäftsführer STUK
> How to transfer an idea into a performance? – – The art of production

Sa, 24.07. **Pia Krämer**

Freie Kuratorin
> Artistic Residencies in Europe – how to find, apply and organise

So, 25.07. **John Ashford**

Direktor und Gründer von Aerowaves
> Cultural Developments in Europe

Trainings

Jurij Konjar

Mani Obeya

Virginie Roy

Choreographic Labs

Joe Moran

Ian Kaler

Joana Tischkau

Eine Kooperation mit dem Dachverband Tanz Deutschland als Qualifikations- und Austauschformat im Programm Dis-Tanzen. Dis-Tanzen ist Teil des Hilfsprogramms Neustart Kultur der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Gefördert durch den Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

DIS-TANZEN

**NEU
START
KULTUR**



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Dachverband Tanz
Deutschland



BAYERISCHER
LANDESVERBAND FÜR
ZEITGENÖSSISCHEN
TANZ

TICKETS

Vorverkauf

Für alle kostenpflichtigen Vorstellungen der TANZWERKTATT EUROPA erhalten Sie Tickets über München Ticket:

- > +49 89 54 818181
- > www.muenchenticket.de
- > sowie an allen bekannten VVK-Stellen

ORTE

Carl-Orff-Saal & Philharmonie / Gasteig – Rosenheimer Straße 5, 81667 München

Therese-Giehse-Halle / Münchner Kammerspiele – Falkenbergstraße 1, 80539 München

Muffathalle – Zellstraße 4, 81667 München

Tanztendenz – Lindwurmstraße 88 (5.OG), 80337 München

HochX – Entenbachstraße 37, 81541 München

Schwere Reiter Tanz – Dachauer Straße 114, 80636 München

Iwanson Contemporary Dance – Adi-Maislinger-Strasse 12, 81373 München

SUPPORT

Veranstalter

JOINT ADVENTURES – Walter Heun

**JOINT
ADVENTURES**
PERFORMANCE
DANCE
ART

Förderer

Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Bayerischer Landesverband für zeitgenössischen Tanz aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, Bezirk Oberbayern, NATIONALES PERFORMANCE NETZ
Gastspielförderung Tanz gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder, Institut français und das französische Ministerium für Kultur / DGCA



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

BAYERISCHER LANDESVERBAND



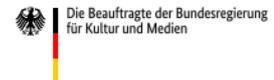
FÜR ZEITGENÖSSISCHEN TANZ

bezirk  oberbayern

**INSTITUT
FRANÇAIS**



npn nationales
performance
netz



Partner*innen

Gasteig; Gärtnerplatz Theater, Münchner Kammerspiele; Muffatwerk; Schwere Reiter Tanz; HochX; Iwanson – International School of Contemporary Dance; Tanztendenz München e.V.

Gasteig



**MK: Münchner
Kammerspiele**



schwere reiter
tanz | theater | musik



IWANSON